Sitzungsvorlage Nr. V/2016/0639

Zuständig: Fachbereich Immobilienwirtschaft
Verfasser: Reinhold Benning und Norbert Rose

STADT AHAUS
DIE BÜRGERMEISTERIN

Ahaus, 26.10.2016

Beratungsfolge

Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr	**08.11.2016**	**TOP Ö**	**1**
Schul- und Sportausschuss	**08.11.2016**	**TOP Ö**	**1**

Beratungsgegenstand

Sachstandsbericht Errichtung Gesamtschule und Abschluss der gebäudetechnischen Maßnahmen

Beschlussvorschlag

Der Schul- und Sportausschuss und der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr nehmen die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragen die Verwaltung, die Schaffung einer 2. Lehrküche und die Erneuerung der Naturwissenschaften im Mittelbau, die Akustikmaßnahmen im Forum und die Einrichtungsmaßnahmen durchzuführen und die entsprechenden Mittel im Haushalt 2017 einzuplanen.

Sachdarstellung

Mit Beschluss vom 25.10.2012 hat der Rat der Stadt Ahaus die Errichtung einer sechszügigen Gesamtschule einstimmig beschlossen und die Verwaltung beauftragt, entsprechende Umbaumaßnahmen durchzuführen und die notwendige Einrichtung zu beschaffen. Auf der Grundlage der Genehmigungsunterlagen zur Errichtung einer Gesamtschule im Schulzentrum Vestert (schulräumliche Situation) wurde der durchzuführende Neu- und Umbaubedarf ermittelt.

Am 09.12.2014 haben der Schul- und Sportausschuss sowie der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr und der Rat am 18.12.2014 das umfassende Neu- und Ausbaubauprogramm mit einem Gesamtvolumen von 5,8 Mio. € beschlossen. In der Vorlage wurde darauf hingewiesen, dass bei der Ermittlung der Gesamtkosten aufgrund des Bauens im Bestand und sich verändernder schultechnischer Anforderungen eine wesentlich größere Kostenunsicherheit vorhanden ist. Die Kosten für die Akustikmaßnahmen im Forum in Höhe von 50.000 € waren in dieser Auflistung noch nicht enthalten.

Seit 2015 sind folgende Baumaßnahmen bereits durchgeführt worden:

- Erstellung der Pavillonklassen
- Neubau Lehrerzimmer
- Sanierung und Umbau des Südbau (Schulverwaltung)
- Sanierung Westbau
- Sanierung Ostbau

Vor der gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse wird es die Gelegenheit geben, die bisher durchgeführten Maßnahmen und die Räume der Gesamtschule zu besichtigen.

In 2017 wird der An- und Umbau des Mittelbaus begonnen. Ziel dieser umfangreichen Maßnahme ist die Verbindung der einzelnen Trakte des Schulzentrums, die Schaffung eines zentralen Eingangsbereiches (Adressierung) und die Lenkung der Schülerströme. Bisher angefallene Überschreitungen des Kostenansatzes sowohl bei der Gründung für die Pavillons als auch bei der Elektrotechnik konnten überwiegend in der Kostengruppe 300 wieder aufgefangen werden.

Die konkrete Kalkulation der noch ausstehenden und in dem Maßnahmenkatalog der Vorlage V/2014/0117 (gemeinsame Sitzung des Schul- und Sportausschusses und des Ausschusses für Stadtentwicklung, Planen und Verkehr vom 26.11.2014) aufgeführten Maßnahme, ergab trotz intensiver Prüfung keine Möglichkeit, den Fehlbetrag von 180.000 € zu kompensieren. Zur abschließenden Durchführung der in der o.a. Vorlage beschlossenen Maßnahme müssten im Haushalt 2017 diese zusätzlichen Mittel bereitgestellt werden.

Im Zuge der durchzuführenden Sanierung des 1. Obergeschosses im Mittelbau, wird von der Gesamtschule die Einrichtung einer weiteren Lehrküche und die Erneuerung der Naturwissenschaften als dringend notwendig angesehen. Die Gesamtkosten dieser bisher nicht vorgesehenen Maßnahmen belaufen sich hierbei auf 200.000 €.

Zur Begründung weist die Gesamtschuldirektorin Margot Brügger darauf hin, dass die Gesamtschule der Stadt Ahaus eine Schule des längeren gemeinsamen Lernens mit einer gymnasialen Oberstufe ist. Dort werden Schülerinnen und Schüler beschult, die mit allen Schulformempfehlungen (Hauptschul-, Realschulempfehlung und Empfehlungen für das Gymnasium) von der Grundschule in die Sekundarstufe I wechseln. Im Schulalltag bedeutet dies, dass eine breite Differenzierung in Leistung und Neigung angelegt werden muss. Zusätzlich öffnete sich die Gesamtschule für inklusive Beschulung. Alle Aspekte haben Konsequenzen für das Raumkonzept. Das Schulgesetz und die Ausbildungs- und Prüfungsordnung für Gesamtschulen des Landes NRW sieht Fächer vor, die am dreigliedrigen Schulsystem so nicht vorhanden sind. Als Beispiele seien genannt: Darstellung und Gestalten (eine Kombination aus Deutsch, Kunst, Musik, Sport) mit Hauptfachcharakter, Naturwissenschaften (integrierter Unterricht in den Fächern Biologie, Physik, Chemie), Gesellschaftslehre (integrierter Unterricht in den Fächern Erdkunde, Geschichte, Politik), Arbeitslehre (Wirtschaft, Technik, Hauswirtschaft). Ab dem Jahrgang 8 nimmt der Bereich der Ergänzungsstunden einen großen Raum ein, der von der Berufsorientierungsförderung z.B. in Form einer Mediendesignwerkstatt bis hin zur Förderung ausbildungsrelevanter Kompetenzen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik reicht. Mit der Vermittlung von vier unterschiedlichen Fremdsprachen – Niederländisch, Spanisch, Französisch und Latein – ist die Gesamtschule ebenfalls breit aufgestellt.

Mittlerweile beschult die Gesamtschule der Stadt Ahaus 707 Schülerinnen und Schüler in vier Jahrgangsstufen. Davon werden aktuell 37 junge Menschen inklusiv beschult, die über ausgewiesene Förderbedarfe verfügen.

Im voll ausgebauten Zustand wird die Schülerzahl in der Sekundarstufe I etwa 1.100 betragen. Für die Sekundarstufe II werden etwa 220 junge Menschen erwartet, so dass zukünftig 1.300 bis 1.400 Schülerinnen und Schüler die Gesamtschule der Stadt Ahaus besuchen werden.

Um den Ansprüchen an einer Gesamtschule am Standort Ahaus und dem Personalmanagement gerecht zu werden, braucht es ein Raumkonzept, in dem der schulische Alltag auf hoher Qualität umsetzbar ist.

Vor diesem Hintergrund müsste u.a. zwingend eine zweite Lehrküche für die Gesamtschule geschaffen werden.

Ab Klasse 6 bis Klasse 10 sieht die Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (APO-SI) des Landes NRW für Gesamtschulen vor, dass das Fach Arbeitslehre – eine Kombination aus den Fächern Wirtschaft, Technik und Hauswirtschaft – im sogenannten Wahlpflichtbereich I (Neigungsdifferenzierung) als viertes Hauptfach mit Klassenarbeiten angeboten wird.

Bisher gab es im Schulzentrum am Vestert immer zwei Lehrküchen, eine stand der Realschule im Vestert zur Verfügung, die andere wurden von der ansässigen Hauptschule genutzt. Im Zuge des Umbaus im Südbau, wo gerade der zweite Teil der Verwaltung der Gesamtschule entsteht und Platz für fünf neue Klassenräume geschaffen wurde, musste die Küche der Realschule zurückgebaut werden. Seit der Umbaumaßnahme fehlt im gesamten Schulzentrum die zweite Küche. Aktuell werden die Schülerinnen und Schüler der Gesamtschule zum Teil mit Bussen nach Alstätte (ehemalige Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule) gefahren, um die dortige Küche für den Hauswirtschaftsunterricht zu nutzen. Auf diese Weise geht wertvolle Unterrichtszeit verloren, für den Schulträger entstehen zusätzliche Kosten und der Transfer bedeutet immer auch ein höheres Gefahrenpotential.

Auch wenn die Realschule im Vestert und die Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule vollständig ausgelaufen sind, benötigt die Gesamtschule zwei Lehrküchen, um den o.g. Vorgaben und dem Wahlverhalten der Schülerinnen und Schüler im Wahlpflichtbereich I gerecht zu werden.

Ferner wird in der Gesamtschule der Stadt Ahaus in den Jahrgängen 5 und 6 Naturwissenschaften integriert unterrichtet, ab Jahrgang 7 werden die Fächer Physik, Chemie und Biologie erteilt. Der Unterricht in den Naturwissenschaften spielt auch im Bereich des Wahlpflichtunterrichtes ab Jahrgang 7 (Hauptfach) eine zentrale Rolle. Ab Jahrgang 9 wird das Fach Chemie leistungsdifferenziert in G- und E-Niveau unterrichtet werden.

Die Kernlehrpläne für die Gesamtschule sehen eine Differenzierung für alle Niveaus im Fach Naturwissenschaft vor, auch für gymnasiale Standards. Den Schülerinnen und Schülern die im Bereich der Naturwissenschaft sehr leistungsstark arbeiten, muss die Einrichtung und Ausstattung der Räumlichkeiten das Arbeiten auf gymnasialen Standards auch ermöglichen.

Des Weiteren nimmt der Bereich der MINT-Förderung für Mädchen und Jungen in den Konzepten der Gesamtschule der Stadt Ahaus eine wesentliche Rolle ein.

Derzeit nutzt die Gesamtschule ausschließlich die naturwissenschaftlichen Räume der Realschule. Dies hängt einerseits mit den notwendigen Standards für die Gesamtschule zusammen, andererseits mit den vorhandenen Sammlungen und Sicherheitsstandards für bestimmte Versuchsreihen.

Für die Gesamtschule ist es, im Sinne von Qualität von Schule (Unterrichtsentwicklung) und Standards unerlässlich über hinreichend viele und adäquat ausgestattete Naturwissenschaftsräume zu verfügen. Den Unterricht im Bereich der Naturwissenschaften im Klassenraum durchführen zu müssen, ist eine für alle Beteiligten untragbare Situation. Daher werden zwei Räume für Naturwissenschaften benötigt, die im Rahmen der Sanierung des Mittelbaus geschaffen werden könnten.

Im Zusammenhang mit der Erstellung eines Raumkonzeptes für den vollausgebauten Zustand der Gesamtschule der Stadt Ahaus stand immer wieder die Frage im Raum: Wie kann und muss das Raumkonzept aussehen, um den Anforderungen der Schulform Gesamtschule gerecht zu werden, ohne unnötig neuen, umbauten Raum zu schaffen, der den Haushalt der Stadt Ahaus zum einen durch die Errichtung, aber auch über die Zeit in der Unterhaltung belastet. Die Antwort lautete: Errichtung bzw. Sanierung von Räumen, die über Einrichtungsstrategien, eine multifunktionale Nutzung ermöglichen.

Die Gesamtschule der Stadt Ahaus wird im gebundenen Ganztag geführt. Damit müssen Räume für den Ganztag und die pädagogischen Angebote in der Mittagsfreizeit zur Verfügung stehen. Die Räume für den Ganztag sollten jedoch nicht ausschließlich hierfür genutzt werden, sondern auch im sonstigen schulischen Alltag eine entsprechende Auslastung erfahren. Beispiele für diese multifunktionale Nutzung sind: Ganztagsraum für pädagogische Angebot und Klausurraum, Forum als Spielfläche für jüngere Schülerinnen und Schüler und Versammlungsort für die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule, Schülerbibliothek und Aufenthaltsort und Nutzung einer größeren Räumlichkeit für das Fach Darstellen und Gestalten.

Um die multifunktionale Nutzung des Forums zu erreichen, muss dieses akustisch durch entsprechende Maßnahmen aufgewertet werden. Seinerzeit hat man einen offenen Flur über drei Etagen mit einer Galerie zum Forum gebaut, so dass sich die Akustik im Forum derart verschlechterte, dass diese – außer als Verkehrsfläche – gar nicht zu nutzen ist. Die Gesamtschule möchte durch geeignete Lärmschutzmaßnahmen diesen architektonisch ansprechenden Raum wieder multifunktional nutzbar machen und gleichzeitig für eine angemessene Lernatmosphäre in den angrenzenden Klassen- und Fachräumen sorgen.

Der gesamte Prozess der Neu-, Umbau und Sanierungsmaßnahmen erfolgte in enger Abstimmung mit der Schulleitung der Gesamtschule. Hierbei stand und steht immer eine Umsetzung notwendiger Maßnahmen unter einer sehr starken Kosten-Nutzen-Betrachtung im Vordergrund. Hier wird auch auf die Feststellung des Büros Komplan (Anlage 01 zur Vorlage V/2014/0117) verwiesen, in der bestätigt wird, dass die besonderen Raumanforderung einer Gesamtschule nur durch Mehrfachnutzungen von Räumen erreicht werden kann. Diese Lösungen waren aufgrund der großen Kompromissbereitschaft der Schulleitung möglich.

Mit der notwendigen den Umbauarbeiten und der Sanierung des 1. und 2. Obergeschosses des Mittelbaus einschließlich der Einrichtung von Lehrküchen und naturwissenschaftlichen Räumen und den Akustikmaßnahmen im Forum, können dann auch die gebäudetechnischen Maßnahmen, bis auf die Außenraumgestaltung, im Rahmen der Errichtung der Gesamtschule abgeschlossen werden. Im Anschluss daran wären dann die notwendigen Einrichtungsmaßnahmen umzusetzen (vgl. Vorlage V/2014/0117/1, Buchstabe E).

Finanzielle Auswirkungen

☒ Ja ☐ Nein

Budget:	**01.10 Immobilienwirtschaft**
Maßnahme:	0.0000.00045 Gesamtschule im Schulzentrum Vestert

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
25	Auszahlungen für Baumaßnahmen	430.000

Budget:	**03.01 Bereitstellung schulischer Einrichtungen und Leistungen**
Maßnahme:	0.0000.00045 Gesamtschule im Schulzentrum Vestert

Finanzplan:

Pos.	Bezeichnung	Betrag in €
26	Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	750.000

Anlagen
keine